

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 12

Artikel: Ein Räuberlied
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430408>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Ein Räuberlied.

Faccia a terra! Man sollt' einmal
Europas Kollkassen plündern,
Der ungerechten Gerechten Bahl
Durch geniale Banditen vermindern.

Doreerst eine Frage dem Postillon:

„Ist Er der Sache gewachsen,
„So manchen Koffer, so manche Person,
„Du transportieren auf Achsen?

„Trinkt er nicht häufig ein Schöpflein zu viel,
„Ein Schöpflein oder auch zweie?
„Treibt er nicht häufig mit Mädchen sein
Spiel?

„Da folgt die bittere Reue.“
Faccia a terra!

Und nun die Inlassen, Alt und Jung,
Männlein und Weiblein, beide;
Wie noth ihut da eine Abkäubung
Am romantischen Reisekleide!

Der Geilliche geht auf die Freite aus,
Fragt nichts nach der Liebe im Herzen;
Eine reiche Frau nur will er in's Haus,
Das sind seine christlichen Schmerzen.

Ein Litterat von verkappter Art
Verbreitet obscene Lektüren
Auf seiner propagandistischen Fahrt,
Will das arme Volk eclairiren.

So reisen u. rutschen die Leut' durch die Welt,
Und schimpfen auf ächte Piraten,
Ist keinem was heilig als Titel und Geld
Und flaubige Großvaterskhaten.
Faccia a terra!

Ein Kaufmann schaut mit verbissenem Groll
Kings golden die Saaten erblühen.
Doch sind ja die Kornmagazine noch voll,
Wie soll man Profitchen da ziehen?
Faccia a terra!

Zusammengekauert im hintersten Eck,
Mit Haaren, wie Schnittlauch so eben,
Verfolgt ein Tractätler missionischen Zweck,
Und schilt auf das sündhafte Leben.

Ein Mädchen, sonst wär' sie so übel gar nicht,
Zurück kommt aus den Pensionen,
Rümpft 's Wäschen, sobald Einer Schweizer-
deutsch red't,
Man soll sie mit so was verschonen.

Doch wenn sich ein Edelbrigante erschreckt
Und fällt in die Bügel den Rossen,
So geht's ihm bekanntlich gottsjämmer-
lich schlecht,
Zum wenigsten wird er erschossen.